

Impuls



2

Inhaltsverzeichnis

3	Editorial:	Wahlen sind wegweisend
4	Thema:	Erfrischend konstruktiv zum eigenen Sitz!
6	Thema:	Auf der Suche nach...
8	Thema:	Kandidierende Kantonsrat Liste JCVP
14	Thema:	Kandidierende Kantonsrat Listen CVP
16	Thema:	The winner takes it all
18	Thema:	Trumpf-Buur für Luzern
19	Kanton:	Auf der Suche nach den Werten
20	Kanton:	Migros, Coop & CO, wie steht ihr wirklich zur Schweizer Landwirtschaft?
21	Spezial:	Die neue Chefredakteurin stellt sich vor
22	Gastkolumne:	Die Mitte braucht einen langen Schnauf

Wahlen sind wegweisend

In unserem Leben wählen wir sehr oft. Manchmal bewusst, manchmal unbewusst. Manchmal sind solche Wahlen schwierig, manchmal sind sie einfach. Manchmal haben sie eine grosse Auswirkung auf unser Leben, manchmal nicht. Es beginnt mit dem Ausschauen der Kleider am frühen Morgen und endet mit wegweisenden Entscheidungen betreffend einer Ausbildung oder einem Job. Wählen hat auch immer etwas mit entscheiden zu tun. Für manche ist es einfacher Entscheidungen zu treffen, andere tun sich damit etwas schwerer. Häufig stehen wir an Verzweigungen

und müssen oder dürfen uns für einen der möglichen Wege entscheiden. Ich denke es ist wichtig, dass man alle Entscheide mit Bedacht trifft und sich der entsprechenden Konsequenzen bewusst wird. Lieber einmal etwas länger die Wegweiser studieren anstatt blindlings dem einen Weg folgen. So können wir uns später auch keine (oder zumindest weniger) Vorwürfe machen, eine Möglichkeit in unserem Leben ausser Acht gelassen haben. Mit bewussten Entscheiden stehen wir auch stärker hinter dem, was wir schlussendlich tun.



Vor nicht allzu langer Zeit hat auch in der Impuls Redaktion eine Wahl stattgefunden. Es war keine Wahl mit einer Abstimmung oder dergleichen, aber es war ein Entscheid von mehreren Personen betreffend der Redaktionsleitung des Impuls. Als ich vor der Verzweigung mit den Wegweisern „Impuls Redaktionsleitung ja“ und „Impuls Redaktionsleitung nein“ stand, habe ich zuerst die Pro's und Kontra's angeschaut. Dabei wurde mir bewusst, dass ich dieses Amt sehr gerne übernehme und konnte mich so mit viel Überzeugung dafür entscheiden. Mehr über mich ist auf S. 21 „Die neue Chefredakteurin stellt sich vor“ zu finden.

In Bezug auf die Wahlen im April 2011 wünsche ich den Wählenden einige ruhige Minuten für eine bewusste Entscheidung und den Kandidierenden eine erfolgreiche Wahl!

*Eva-Maria Habermacher,
Chefredaktorin Impuls*

Nicht nur in unserem Alltag gibt es viel zu wählen und zu entscheiden; besonders in der Politik spielen Wahlen eine sehr grosse Rolle. In unserem demokratischen Staat haben wir das Privileg in der Politik mitzureden. Ein wichtiger Teil davon sind die Wahlen. Für den Wählenden besteht dieses Mitreden in punkto Wahlen daraus, dass er/sie sich für eine Person entscheidet und den Wahlzettel ausfüllt. Für die Kandidierenden steckt noch viel mehr dahinter: Zuerst der Entscheid sich für die Wahl zur Verfügung zu stellen. Danach der Wahlkampf und schlussendlich der Wahltag. Das alles ist je nach dem mit mehr oder weniger Spannung verbunden und kann je nach Art der Wahl für die Person wegweisend sein.

Erfrischend konstruktiv zum eigenen Sitz!

von Renato Bucher

Am Sonntag, 10. April 2011, sind alle stimmberechtigten Luzernerinnen und Luzerner aufgerufen, an die Urne zu gehen und zu bestimmen, wer die Geschicke unseres Kantons Luzern während den nächsten vier Jahren leiten soll. Im gesamten Kanton stellen sich 57 Kandidatinnen und Kandidaten auf 57 Wahllisten für den Kantonsrat zur Wahl. Diese Fülle an Kandidaturen ist sehr zu begrüssen. So haben die Luzernerinnen und Luzerner eine echte Wahl – alle Leute können an der Urne jene Partei wählen, die am besten zu ihnen passt.

Eine dieser 57 Listen ist die JCVP-Liste 10. 21 motivierte & engagierte JCVPlerninnen und JCVPlern aus dem ganzen Wahlkreis Luzern-Land, von Malters bis Vitznau, möchten sich im Kantonsrat zu Gunsten unseres Kantons, „für üses Lozärn“, engagieren. Darüber hinaus stellen sich in allen anderen Wahlkreisen JCVPlern und junge Personen auf den CVP-Listen 1 zur Wahl. All diese jungen Persönlichkeiten habe eines gemeinsam: Sie outen sich.

Sie outen sich als Jungpolitikerinnen, als Jungpolitiker. Dies ist nicht immer einfach. Zahlreiche Leute können mit Politikern nicht viel anfangen, schauen sie skeptisch an oder attestieren ihnen pauschal Unglaubwürdigkeit – nicht ohne Grund kann an einem Stammtisch fast jeder Gast einen Politikerwitz erzählen. Und doch: Politikerinnen und Politiker führen eine sehr wichtige Aufgabe aus: Sie gestalten die Zukunft mit, arbeiten an der Welt von morgen. Wird der Kanton Luzern in fünfzig Jahren komplett verbaut sein? Werden wir in dreissig Jahren den Strom von einem AKW oder aus Photovoltaik-Anlagen beziehen? Können wir im 2030 in Luzern den Tiefbahnhof benützen? Diese Fragen zeigen: Es braucht dringend Junge in der Politik. Denn es sind die Jungen, welche morgen die Konsequenzen der Entscheidungen von heute tragen müssen. Schulden, überalterte Infrastruktur, Raubbau an der Natur – all dies belastet nicht die Gruppe der Überfünfzigjährigen, sondern die junge Generation, die Kinder von heute und morgen. Die Interessen der Jungen

müssen besser wahrgenommen werden, sie brauchen endlich eine Stimme in der Politik.

Sie outen sich auch als Mitglieder einer Mittepartei. Die Vorurteile und Klischees gegen Mitteparteien sind zahlreich. Ein Klassiker ist mittlerweile der „Wischiwaschi-Vorwurf“ – bei der SVP oder SP wisse man wenigstens, woran man sei. Letzteres stimmt sogar, an die rechte Propaganda oder linke Illusionen sind wir uns mittlerweile genauso gewöhnt wie an die Hochstilisierung von Feindbildern, seien es nun Ausländer oder „reiche Abzocker“. Die daraus folgenden Blockaden



sind aber eine grosse Gefahr für unser Land. Die Polparteien stellen ihr Parteiprogramm über die Interessen der Gemeinschaft, ihre Gesinnung über ihre Verantwortung. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben sich bewusst dafür entschieden, in einer Mittepartei zu politisieren – nicht polemisch, sondern konstruktiv. Dies ist viel schwieriger: Man muss argumentieren, man muss den anderen Parteien zuhören, auf ihre Argumente eingehen und versuchen, in den einzelnen Sachfragen zu einem Konsens zu kommen. Aber nur so können die mehrheitsfähigen Lösungen gefunden werden, von denen unser System lebt. Oder anders gesagt: „Wischiwaschi“ ist System!

Sie outen sich als engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten wie auch alle anderen JCVPlerinnen und JCVPler investieren unzählige Stunden, Tage und Wochen in ihr Engagement für die JCVP und damit für den Kanton Luzern. Nicht für Verwaltungsratssitze, nicht um möglichst viele prominente Politiker kennenzulernen, nicht um in ein paar Jahren irgendein Mandat zu haben, nein. Sie tun es, weil ein inneres Feuer in ihnen brennt – eine Begeisterung, ein Wunsch etwas zu bewegen, eine Überzeugung, dass es einen Einsatz für das Ganze braucht. Das ist intrinsische Motivation pur, das ist JCVP pur!

Warum braucht es extra Jungparteien? Klar ist: Jung sein alleine ist kein Programm. Klar ist auch dass eine Jungpartei, welche zum blossen Rekrutierungspool für die „Mutterpartei“ verkommt, keine Daseinsberechtigung mehr hat. Jungparteien machen nur Sinn, wenn sie selbstständig sind – nicht nur formell, auch faktisch. Somit ist klar: Ein echter Jungparteiensitz kann nur auf einer echten Jungparteienliste gewonnen werden. Dass es möglich ist, sehen wir in Kriens, wo die JCVP seit über einem Vierteljahrhundert einen Sitz hält. Und auch kantonale konnte die JCVP bis zur Ratsverkleinerung im 1999 einen Sitz im damaligen Grossrat halten. Diesen Sitz holen wir uns zurück!

Jungparteien müssen Impulse geben, Visionen haben. Der deutsche Altbundeskanzler Helmut Schmidt sagte einst: „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Wenn dem so wäre, müssten wir wohl alle zum Arzt, denn jeder JCVPler, jede JCVPlerin hat eine Vision. Ein familienfreundlicher Kanton, in dem sich niemand zwischen Beruf und Kind entscheiden muss, in dem es genügend ausserfamiliäre Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Teilzeitstellen gibt. Eine Kultur der Freiwilligenarbeit, in der Vereine ideale Rahmenbedingungen vorfinden. Eine starke Stadtregion, aber auch starke und gesunde Gemeinden auf dem Land. So könnte in etwa eine JCVP-Vision ausschauen, darauf haben wir hingewirkt und werden dies weiterhin tun. Familienstimmrecht, Lebens- und Arbeitsmodell 60/60 oder das etwas ältere Projekt FöderalismusLU 2010 („15 Gemeinden sind genug“) sind nur einige Stichworte hierzu. Um Visionen in die Realität verwandeln zu können, müssen wir nicht Probleme bewirtschaften, wie dies die Konkurrenz am Rand der politischen Spektren macht. Es braucht Weitsicht, es braucht den Blick fürs Ganze. Innovative oder eben erfrischend konstruktive Vorschläge sind gefragt. Dafür stehen wir ein, dafür stehen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kantonsrat ein.

Die Zeit ist reif, es braucht endlich wieder einen JCVP-Kantonsrat! Gemeinsam können wir es schaffen, denn die JCVP kann vor allem auf eines zählen: Ein unschlagbares Team bestehend aus vielen motivierten, engagierten und kompetenten Persönlichkeiten, die zusammen alles erreichen können. Natürlich, für den Sitz braucht es einen grossen Effort. Leisten wir diesen gemeinsam, dann bin ich überzeugt, dass wir am 10. April 2011 gebührend unseren gewonnenen Kantonsratssitz feiern dürfen!

Auf der Suche nach...

Eine gute Kandidierenden-Liste einer Jung-Partei zusammenzustellen, ist gar keine so leichte Aufgabe. Aber hier, liebe Leserinne und Leser, sehen Sie die Vielfalt unserer Liste im Amt Luzern-Land. Ein Porträt.

Von Madeleine Zemp

Einfach war die Entscheidung: Schon früh wurde beschlossen, im Amt Luzern-Land eine eigene Liste der JCVP für die Kantonsratswahlen 2011 zu machen. Als Wahlkampfleiter dieser Liste wurde **Daniel Piazza** ausgewählt. Mit seiner langjährigen JCVP-Erfahrung war er für dieses Amt gut geeignet. Ausserdem stellte sich der gelernte Kaufmann und HSG-Absolvent aus Kriens ebenfalls für eine Kandidatur zur Verfügung. Weitere Kandidaten wurden gefunden, damit die JCVP mit einer starken Liste eine Chance auf einen Sitz im Luzerner Parlament erhält.

In Kriens, wo eine aktive JCVP beheimatet ist, fanden sich einige interessante Kandidierende: **Davide Piras**, der Vizepräsident der JCVP Kriens, Ingenieur und um keine witzige Aktionsidee verlegen, machte den Anfang. Dazu kam eine gute Mischung weiterer Krienser Kandidierender. **Sarah Le Grand-Hangartner**, die Präsidentin der JCVP Kriens, setzte sich ohne zu zögern für die JCVP ein. Auch ihre Rollen als Familienfrau und aktives Vereinsmitglied hinderten sie nicht, sich für die Anliegen der Jungen in der JCVP zu engagieren. Mit **Regina Goll** kam eine weitere junge Frau dazu,

die in der JCVP Kriens engagiert dabei ist und beispielsweise für die JCVP-Publikation „Bärebiss“ verantwortlich ist. Die angehende Juristin ist in Kriens auch in der Gemeinde aktiv und engagiert sich in der Umwelt- und Naturschutzkommission. Als weiterer junger Krienser konnte **Matthias Rast** zur Kandidatur bewogen werden. Auch der angehende Student der Internationalen Beziehungen ist in der JCVP Kriens aktiv, amtiert hier als Kassier und organisiert zahlreiche Anlässe.

Polizei, Familie und Apotheke

Dass die JCVP von Personen mit einem ausgewogenen Berufsmix getragen wird, macht uns besonders stolz. **Bashkim Qerimi** beispielsweise ist gelernter Maschinenmechaniker und Familienvater aus Kriens. Mit der jungen Polizeiaspirantin **Corina Kremel** ist ein weiterer wichtiger Berufszweig vertreten. Corina ist ebenfalls eine aktive JCVPlerin in Kriens und hat an diversen Anlässen schon oft das Publikum von der JCVP überzeugen können. Mit **Manuela Hammersen** konnte eine engagierte Familienfrau für die JCVP gewonnen werden. Die gelernte Kindergärtnerin ist neu in der JCVP und bereit, ihren Einsatz für die Anliegen der Jungen zu leisten. Einen interessanten Werdegang hat auch **Pascal Bucheli**. Als gelernter Kaufmann kennt er die Berufslehre und mit seinem momentanen Studium der Pädagogik erhält er zum einen Einblick ins Studentenleben, aber auch in die schulische Grundbildung. Aktuelle Erfahrungen mit der Schule macht auch



müller
GARTENBAU
UDLIGENSWIL

Planung
Gestaltung
Neuanlagen
Gartenpflege



Gärtner von
Eden

Götzentalsstrasse 1, CH-6044 Udligenswil,
Tel. 041 375 80 50, www.mueller-gartenbau.ch

Ihr »Gärtner von Eden«

Sabrina Qerimi, da die gelernte Detailhandelsfachfrau in ihrer momentanen Rolle als Familienfrau mit ihren beiden Kindern in Kriens die Schule hautnah erfährt. Ebenfalls aus Kriens kommt **Madeleine Zemp**, langjähriges JCVP-Mitglied und studierte Apothekerin.

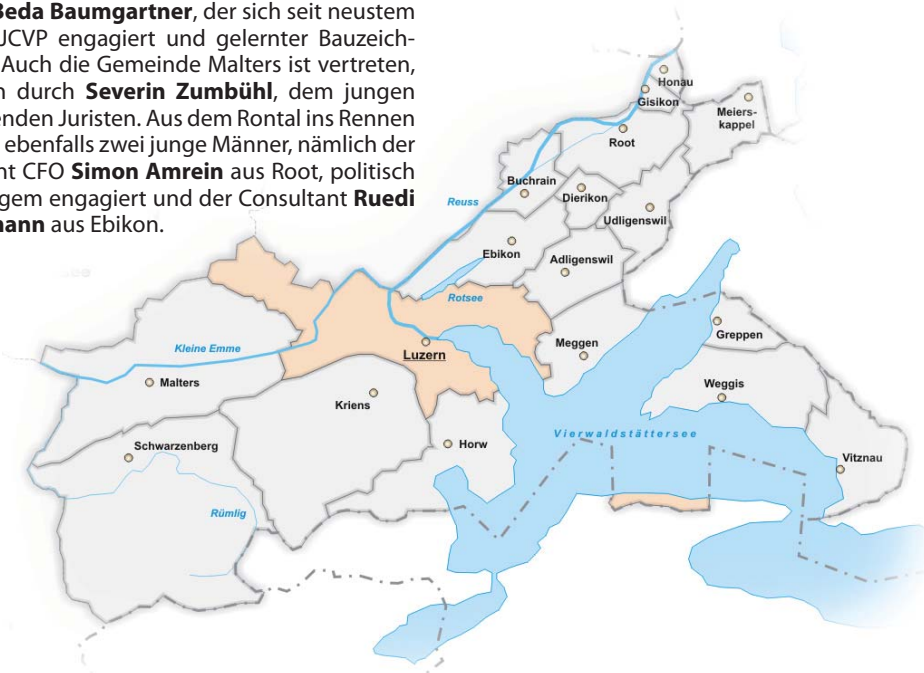
Rund um den See

Der JCVP ist es wichtig, dass das ganze Amt Luzern-Land auf der Liste vertreten ist. Mit **Horst Küttel** konnte ein Kandidat von der anderen Seeseite gewonnen werden. Der Elektromonteur kommt aus Vitznau. Ebenfalls an den Ufern des Sees, nämlich in Meggen, wohnt **Emanuel Souto**. Der Projekt-Manager hat sich schon für viele verrückte Ideen der JCVP eingesetzt und ist Gründungsmitglied der neu erstarkten JCVP Amt Luzern-Land. Sehr engagiert für die JCVP ist auch **Michèle Ludin**. Die Juristin aus Adligenswil ist im Vorstand der JCVP Kanton Luzern dabei. Gleich zwei junge Männer aus Buchrain kandidieren für die JCVP. Dies ist zum einen **Simon Birrer**, Physikstudent und aktives JCVP-Mitglied. Und zum anderen **Beda Baumgartner**, der sich seit neustem in der JCVP engagiert und gelernter Bauzeichner ist. Auch die Gemeinde Malers ist vertreten, nämlich durch **Severin Zumbühl**, dem jungen angehenden Juristen. Aus dem Rontal ins Rennen steigen ebenfalls zwei junge Männer, nämlich der Assistent CFO **Simon Amrein** aus Root, politisch seit langem engagiert und der Consultant **Ruedi Stirnimann** aus Ebikon.

Und obwohl Littau nun zu Luzern gehört, verzichtet die JCVP nicht auf die Kandidatur von **Konrad Kretz**, langjähriges und sehr engagiertes JCVP-Mitglied und Kaufmann. Und den Reigen vollständig macht **Kim Iris Strebel** aus Luzern, ebenfalls mit vollem Einsatz für die JCVP in diversen Gremien im Einsatz und daneben Wirtschafts-Studentin an der HSLU.

Wählen Sie die Liste 10!

Wie Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, präsentiert die JCVP dieses Jahr eine bunte Liste im Amt Luzern-Land. Eine bunte Liste, welche die verschiedensten Berufe enthält, eine Liste, welche einen ausgewogenen Mix der Geschlechter präsentiert und eine gute Verteilung der Gemeinden des Amtes Luzern-Land enthält. Liebe Leserinnen und Leser, nutzen Sie diese Gelegenheit und wählen Sie JCVP, Ihre Liste 10 mit erfrischend konstruktiven Kandidierenden!



Kandidierende Kantonsrat Liste JCVP

Amrein Simon (1984), Root



1 Satz der mich beschreibt: Eine zielstrebige und offene Person, welche sich für die Allgemeinheit einsetzt.

Politischer Fokus: Freiwilligenarbeit für die Allgemeinheit muss sich lohnen und dabei dürfen die Finanzen und die Umwelt nicht vernachlässigt werden.

Politische Erfahrung: Controlling Kommission der Gemeinde Root (seit 2004), Präsident CVP Root (seit 2010), Vorstand CVP Root (seit 2001), Vorstand CVP Luzern Land (seit 2002), div. Gemeindegremien, Mitglied der JCVP Kanton Luzern (seit 2000)

Baumgartner Beda (1990), Buchrain

1 Satz der mich beschreibt: Der Kleine mit immer guter Laune.

Politischer Fokus: Mein Hauptanliegen ist, dass bei Jugendgewalt gezielt härter eingegriffen wird und auch die Eltern in die Verantwortung gezogen werden.

Was fasziniert dich an der Politik? Seine eigene Meinung mit anderen teilen.



Birrer Simon (1988), Buchrain



1 Satz der mich beschreibt: Ob im Physikstudium, im Fussball, beim Bergsteigen oder in der Politik: Ich bin mit vollem Engagement dabei!

Politischer Fokus: Ich setze mich dafür ein, dass jene Personen in den Gemeinden, die den Problemen am nächsten sind, diese auch lösen können - dezentral und effizient!

Was fasziniert dich an der Politik? Wenn sich 21 junge Frauen und Männer aus verschiedenen Bildungs- und Berufsgruppen aus verschiedenen Gemeinden mit unterschiedlichen politischen Schwerpunkten zusammen tun und gemeinsam auf der JCVP-Liste kandidieren, das begeistert!

Bucheli Pascal (1981), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Man kann im Leben hinfallen, aber man muss immer wieder aufstehen und weitermachen.

Politischer Fokus: Andere haben das Oel, die Schweiz hat die Bildung - der Bildungsstandort Schweiz muss deshalb gestärkt und nicht durch finanzielle Kürzungen geschwächt werden.

Was fasziniert dich an der Politik? Sich politisch zu engagieren, bedeutet für mich Verantwortung zu übernehmen. Deshalb stelle ich mich dieser Herausforderung und will die Zukunft der jungen Generation, also auch meine Zukunft, mitgestalten können.





Goll Regina (1987), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin eine weltoffene, zielstrebige, herzliche und direkte Persönlichkeit, die genau weiss, was sie will.

Politischer Fokus: Mir liegt die Integration junger Ausländer/-innen am Herzen, so wie die Kommunikation und Information über die konsequente Anwendung von vorhandenen Gesetzen, um das Vertrauen in die Schweizer Justiz zu stärken.

Was fasziniert dich an der Politik?: Die Luzerner Politik bietet sehr viele Facetten. Ich kann mich gemeinsam mit andern jungen Leuten aktiv für die Zukunft engagieren, sie gestalten und versuchen unsere Anliegen umzusetzen. Politik bedeutet für mich, Ziele herauszuarbeiten und zu verfolgen. Dabei muss die Sachpolitik im Vordergrund stehen.

Hammersen -Bodenmann Manuela (1980), Obernau

1 Satz der mich beschreibt: Meine Familie ist mein Lebensmittelpunkt und ich bin gerne mit ihr im Grünen unterwegs.

Politischer Fokus: Wir müssen die Familien in der Gesellschaft vermehrt stärken weil sie die Stütze der Gesellschaft sind.

Was fasziniert dich an der Politik? Politik bedeutet für mich, dass wir auch als junge Menschen etwas bewirken können und uns an Fragen der Zukunft aktiv beteiligen.



Kremmel Corina (1988), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Frische, Offenheit und Freude in die Politik bringen.

Politischer Fokus: Sicherheit und Bildung ist mir, für eine nachhaltige Zukunft, wichtig.

Politische Erfahrung: Kandidatur Einwohnerrat Kriens 2008, Vorstand JCVP Kriens



Kretz Konrad (1976), Luzern - Reussbühl

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin kaufmännischer Angestellter und Ausbilder NKG in einem KMU, seit 2009 glücklich verheiratet und habe im Jahr 2008 meinen christlichen Glauben wieder gefunden.

Politischer Fokus: Ethik hat für mich in der Politik schon immer eine wichtige Rolle gespielt, aber alles zu reglementieren kann nicht die Lösung sein, daher: So wenige Gesetze wie nötig, Eigenverantwortung und soziales Engagement des Einzelnen sollen (z.B. steuerlich) belohnt werden.

Was fasziniert dich an der Politik? Dass wir in der Schweiz so einfach und direkt mitwirken können.



Küttel Horst (1981), Vitznau

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin eine aufgestellte und vielseitig interessierte Person, die sich gerne engagiert und motiviert mitanpackt, wenn es gilt, etwas auf die Beine zu stellen.

Politischer Fokus: Ich möchte mich für die Förderung der erneuerbaren Energien und für eine gute Bildung sowie Chancengleichheit für die Jugend einsetzen.

Was fasziniert dich an der Politik?: Das Mittragen, Mitentscheiden, sich für ein Thema zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Le Grand -Hangartner Sarah (1984), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin eine junge, offene, aufgestellte, vielseitig interessierte Person, welche in ihrer Freizeit gerne Zeit mit der Familie, in der Harmoniemusik Kriens sowie mit Politik als Präsidentin der JCVP Kriens verbringt und sich bei den Ministranten als Leiterin und bei karitativen Projekten im Leoclub Zentralschweiz engagiert.

Politischer Fokus: Mir liegt die Unterstützung von Familien durch steuerliche Entlastung und Schaffung von Teilzeitstellen am Herzen, weiter sind mir eine erfolgreiche Integration von Ausländerinnen und Ausländern und ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt wichtig.

Was fasziniert dich an der Politik? Mitreden und mitbestimmen zu können wenn es um wichtige Fragen unserer Zukunft geht.



Ludin Michèle (1982), Adligenswil

1 Satz der mich beschreibt: Ich beschreibe mich als engagierte, zielstrebige und soziale Person.

Politischer Fokus: Ich möchte mich dafür einsetzen, für Familien positive Rahmenbedingungen zu schaffen, welche so einen Beitrag zur Bekämpfung von Jugendgewalt und Jugendarbeitslosigkeit leisten können.

Was fasziniert dich an der Politik? Politik betrifft jede und jeden in allen Lebensbereichen. Politisches Engagement bedeutet für mich Mitgestaltung der Zukunft.



Piazza Daniel (1978), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin die Frischzellenkur für den Kantonsrat.

Politischer Fokus: Ich setze mich für die Förderung von Vereinen sowie für eine grössere Unterstützung und Wertschätzung der vielen tausend Freiwilligenarbeit leistenden Chrapferrinnen und Chrapfer im ganzen Kanton ein.

Politische Erfahrung: Seit 2006 bin ich im Krienser Parlament und damit der einzige JCVP-Parlamentarier der Schweiz.





Piras Davide (1982), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich setze mich für eine saubere Stromproduktion ein, denn der Strom kommt nicht aus der Steckdose sondern aus dem Wasser.

Politischer Fokus: Vereine sind Grundpfeiler der Luzerner Gemeinschaft welche erhalten und gefördert werden müssen.

Politische Erfahrung: Vizepräsident JCVP Kriens

Qerimi Bashkim (1979), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin ein zuverlässiger und motivierter Mensch.

Politischer Fokus: Unterstützung und Begleitung junger Menschen ins Berufsleben.

Was fasziniert dich an der Politik? Das Einbringen von eigenen Ideen und der Sichtweise der jüngeren Generation.



Qerimi Sabrina (1980), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin eine fröhliche, aufgeschlossene, liebevolle Familienfrau.

Politischer Fokus: Unterstützung der Familien z.B. mehr zentral gelegene grössere Spielplätze und Tagesstätten in der Nähe.

Was fasziniert dich an der Politik? Die Lust etwas mit Kreativität zu verändern.



Rast Matthias (1989), Kriens

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin aktiver Ruderer und Pfadileiter.

Politischer Fokus: Die Bildung, als Rückgrat unseres Wohlstandes, darf nicht vernachlässigt werden!

Was fasziniert dich an der Politik? Dass sie von jedem mitbestimmt werden kann.



Souto Emanuel (1987), Meggen

1 Satz der mich beschreibt: Jung – Dynamisch – Erfrischend anders.

Politischer Fokus: Ich engagiere mich für die Interessen meiner Altersklasse - jugendorientiert und familienfreundlich.

Politische Erfahrung: Vorstandsmitglied CVP Meggen, Vorstandsmitglied JCVP Amt Luzern-Land



Stirnemann Ruedi (1979), Ebikon

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin Respektvoll, ungeduldig, ehrlich, draufgängerisch und ein Idealist.

Politischer Fokus: Ich interessiere mich für die Themenbereiche Gesundheit und Bildung.

Was fasziniert dich an der Politik? Aktiv in einer politischen Partei verfüge ich über keinerlei politische Erfahrung. Ich diskutiere aber gerne mit Leuten aus meinem Umfeld über das aktuelle politische Geschehen.



Strebel Kim Iris (1984), Luzern

1 Satz der mich beschreibt: Mit einem Lächeln auf den Lippen und mit offenen Augen und Ohren durchs Leben gehend!

Politischer Fokus: Ich verbinde moderne Ideen mit traditionellen Wertvorstellungen und setze mich vor allem im Bereich der Sicherheitspolitik ein.

Was fasziniert dich an der Politik? Mir gefällt an der Politik, dass man sich fürs Wohle der Gemeinschaft einsetzen kann. Man kann oft schon mit kleinen Dingen viel bewegen. Besonders schön ist es, wenn man durch Sachpolitik und gute Ideen den Leuten aufzeigen kann, dass es nicht nur Polemik, sondern auch lösungsorientierte, junge Politiker(innen) gibt!



Ihr FACHMANN –
für termingerechte
Qualitätsarbeit

J. Kaufmann AG
Autospenglerei + Spritzwerk

Neuhaltenstrasse 5
6030 Ebikon
Telefon 041 440 44 44
Telefax 041 440 84 60
E-Mail: info@carrosserie-kaufmann.ch
Internet: www.carrosserie-kaufmann.ch

VSCI Carrosserie

Zemp Madeleine (1981), Obernau

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin leidenschaftliche Apothekerin und mag die Berge, gute Bücher und die JCVP.

Politischer Fokus: Wir müssen zu unserem Gesundheitswesen Sorge tragen und uns dafür einsetzen, dass auch in Zukunft alle Schweizerinnen und Schweizer nicht in den Strudel der Armut geraten.

Was fasziniert dich an der Politik? Politik bedeutet mitbestimmen, mitdenken, mitentscheiden. Wir müssen uns aktiv einbringen, wenn wir unsere Zukunft mitgestalten wollen.



Zumbühl Severin (1990), Malters

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin ein kritischer Zeitgenosse, der das Weltgeschehen mit Interesse verfolgt und zu konstruktiven, zukunftsgerichteten Lösungen beitragen will.

Politischer Fokus: Mein Fokus richtet sich auf die Rechts- und die Sicherheitspolitik.

Was fasziniert dich an der Politik? Die vielfältigen Fragestellungen und Herausforderungen, die die Gesellschaft an die Politik stellt und die daraus folgende Verantwortung, durch konstruktive Diskussion und Meinungsbildung die für die Gesellschaft beste Lösung zu finden.



Kantonsratswahlen 2011

LISTE 10

**Erfrischend
konstruktiv!**

Kandidierende Kantonsrat Listen CVP

Bucher Renato (1987), Wolhusen



1 Satz der mich beschreibt: Als JCVP-Kantonalpräsident habe ich ein Flair für politische, als angehender Jurist aber auch für rechtliche Aspekte beim Finden von Lösungen für die anstehenden Herausforderungen – und als Person, welche zwischen Stadt und Land pendelt, habe ich ein Gespür für alle Regionen.

Politischer Fokus: Die demografische Entwicklung stellt uns vor grosse Herausforderungen, ganz speziell im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik – ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass echte, nachhaltige Lösungen gefunden werden.

Was fasziniert dich an der Politik? Wie wird unser Kanton im Jahr 2050 aussehen? Gibt es 2030 noch genügend Bauland? Woher beziehen wir in zehn Jahren den Strom? Politikheisst, die Zukunft zu gestalten, zu agieren und nicht bloss zu reagieren.

Graf Lukas (1986), Richenthal

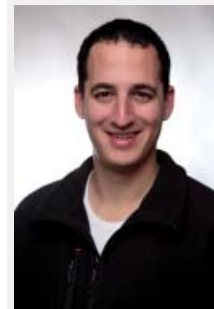
1 Satz der mich beschreibt: Ein junger, dynamischer, kompetenter Kantonsratskandidat, der sich der Probleme, die sich in der Politik stellen, mit Weitsicht annimmt.

Politischer Fokus: Die Themen Bildung, Familie, Wirtschaft, Landwirtschaft und Umweltschutz liegen mir als junger Kandidat besonders am Herzen, da die Entscheidungen, die in diesen Themen heute gefällt werden weit in die Zukunft reichen und unsere Generation somit direkt betreffen.

Politische Erfahrung: Vorstand JCVP Kanton Luzern, Mitglied Jugendkommission Gemeinde Reiden, ehem. Mitglied Pfarreirat Langnau-Richenthal



Hamburger Josef (1983), Entlebuch



1 Satz der mich beschreibt: Ich bin zielstrebig und kompromissbereit wenn es um die Sache geht.

Politischer Fokus: Ich möchte den Verkehr und die Energie nachhaltig verändern und das Entlebuch mit vereinten Kräften weiterbringen.

Politische Erfahrung: Vorstandsmitglied CVP Entlebuch, Mitarbeit in der Wahlgruppe der CVP Amt Entlebuch, Sekretär JCVP Amt Entlebuch

Käch Tobias (1986), Emmenbrücke

1 Satz der mich beschreibt: Ich studiere Maschinentechnik in Horw und spiele in meiner Freizeit gerne Fussball, Schlagzeug und Tennis.

Politischer Fokus: Ich möchte die Anliegen der jungen Menschen im Kanton vertreten, von der Jugend für die Jugend.

Politische Erfahrung: Einwohnerrat in Emmen seit 2008, Vorstandsmitglied der JCVP Kt. Luzern seit 2010





Kottmann Raphael (1979), Mauensee

1 Satz der mich beschreibt: Ich sehe mich als junger, dynamischer und engagierter Familienmensch, der die gesellschaftspolitischen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft mit positivem Elan angeht.

Politischer Fokus: Als Familienvater, Gründungsscharleiter der Jubla Oberkirch, sowie durch die Berufstätigkeit im Bildungsbereich, sind nebst Themen der Wirtschaft (Landwirtschaft/KMU), Umwelt und der Asylpolitik meine sachpolitischen Schwerpunkte in den Bereichen Familie, Bildung und Jugend zu finden.

Was fasziniert dich an der Politik? Die Begegnung mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und das Ringen um gute, zukunftssträchtige Lösungen faszinieren mich immer wieder aufs Neue.

Näf Pascal Sébastian (1978), Luzern

1 Satz der mich beschreibt: Ich bin ein „junger“ Politiker der sich kompetent und engagiert für seine Anliegen einsetzt.

Politischer Fokus: Meine Schwerpunkte sind Bildung und soziale Marktwirtschaft.

Was fasziniert dich an der Politik? Zusammen diskutieren und Lösungen erarbeiten.



Schmid Corinne (1987), Römerswil

1 Satz der mich beschreibt: Jung, sportlich, dynamisch

Politischer Fokus: Für mich sind zwei Themen wichtig: Finanzen und Bildung, besonders die Ausbildung der Jugendlichen finde ich einen sehr wichtigen Punkt.

Was fasziniert dich an der Politik? Ich finde es faszinierend, wie viel Erfolg man haben kann mit einer guten Zusammenarbeit. Gemeinsam kann viel erreicht werden. Dies bedingt aber auch, dass Kompromisse eingegangen werden müssen. Das heisst, mit sachlichen Diskussionen sollte man eine Lösung finden, die für alle Beteiligten vertretbar ist.



Steuerberatung
Vorsorgeplanung
Unternehmensberatung
Rechnungswesen
Wirtschaftsprüfung
Liegenchaftsverwaltung

revimag
treuhand ag

Baselstrasse 44
6252 Dagmersellen
Telefon 062 748 31 41
www.revimag.ch

The winner takes it all

Das schweizerische Wahlsystem kennzeichnet sich durch zwei Merkmale: Erstens wählt das Volk seine Vertreter im Parlament direkt ohne Zwischengremien und zweitens ist das Proporzsystem vorherrschend. Als Gegensatz dazu weichen zwei bekannte ausländische Wahlvorgänge genau in diesen zwei Hauptpunkten vom eidgenössischen Modell ab.

von Shirin Grünig

Natürlich weist jedes Land Spezialitäten in seinem Wahlsystem auf, kaum je werden Wahlen in zwei verschiedenen Ländern auf die gleiche Art und Weise durchgeführt. An gewissen Orten sind die Voraussetzungen und Bestimmungen zur Wählbarkeit so restriktiv gehalten, dass wohl nur noch von einer Scheinwahl die Rede sein kann. Ich möchte mich in diesem Text aber nicht in kleinen, feinen Unterschieden verlieren und auch nicht über die Scheindemokratien herziehen, sondern zwei nationale Wahlsysteme unter die Lupe nehmen, welche den meisten LeserInnen schon ein wenig bekannt sein dürften. Handelt es sich doch bei den folgenden Modellen um alles andere als Exoten.

Indirekt via Wahlmänner

Wenn wir unseren Blick über das amerikanische Wahlsystem schweifen lassen, fallen zwei Eigenheiten auf: Erstens das indirekte Wahlverfahren für den Präsidenten und zweitens die lange Amtsdauer und stets nur partielle Erneuerung des Senats.

Der Präsident wird nicht vom Volk direkt gewählt, sondern durch Wahlmänner (Elektoren) bestimmt. Da sich seit längerem in den meisten Staaten die Elektoren-Kandidaten im Voraus verpflichten, ihre Stimme einem bestimmten Präsidenten-Kandidaten zu geben, ist die Indirektheit des Wahlvorganges nicht mehr stark ausgeprägt. Die Besonderheit des Wahlmännersystems liegt in einem anderen Punkt: Innerhalb eines Wahlkreises, bei den Präsidentschaftswahlen also innerhalb eines Bundesstaates, gilt das Mehrheitsprinzip. Somit fällt in jedem Staat die Gesamtheit von dessen Elektorenstimmen der stärksten Partei dieses Staates zu. Dieses System kann dazu führen, dass die Volks- und Elektorenstimmen weit auseinander liegen. So erhielt Wilson im Jahre 1912 nur gerade 41% der Wählerstimmen, jedoch 82% der Wahlmännerstimmen. Ausgeglichenere, aber knapper fiel das Resultat bei Kennedy 1960 aus: 50% der Wähler und 56% der Elektoren waren von seinen Qualitäten überzeugt. Nixon wählten im Jahr 1972 62% der Wähler und 96% der Wahlmänner. Nur in Nebraska und Maine gilt das Mehrheitsprinzip nicht. In diesen zwei Staaten können die Wahlmännerstimmen auch aufgeteilt werden. Erst in der Wahl von 2008 wurde von dieser Möglichkeit das erste Mal Gebrauch gemacht: Nebraska vergab nur 4 der 5 Wahlmännerstimmen an McCain.

Pat-Situation

Ein Präsidentenkandidat benötigt die absolute Mehrheit der Elektorenstimmen zum Wahlerfolg.

Wer hier ins Unterhaus im Palace of Westminster einziehen will, muss in einem Wahlkreis die relative Mehrheit der Wählerstimmen gewinnen.



Sollte einmal keine absolute Mehrheit für einen Kandidaten resultieren, so müsste das Repräsentantenhaus den Präsidenten wählen, der Senat wäre dagegen für die Vizepräsidentenwahl zuständig.

Die Anzahl der Wahlmänner aus den einzelnen Bundesstaaten bestimmt sich übrigens nach der Anzahl der Einwohner. Es handelt sich um die gleiche Anzahl wie bei der Vertretung des Staates im Kongress (Repräsentantenhaus und Senat zusammen).

Kontinuität im Senat

Eine weitere Spezialität im amerikanischen Verfahren ist der Wahlmodus für den Senat. Seit 1913 wird er direkt gewählt. Die Besonderheit liegt in den verschiedenen Wahlterminen. Jeder Senat ist für sechs Jahre gewählt. Die Erneuerungswahlen finden allerdings alle zwei Jahre für einen Drittel der Senatsmitglieder statt. Jeder Bundesstaat hat zwei Vertreter im Senat. Diese zwei Senatoren eines Staates werden jedoch nie gleichzeitig neu gewählt. Dieses System soll eine grösstmögliche Kontinuität garantieren.

Majorssystem

Im Gegensatz zum schweizerischen Verhältniswahlrecht gilt Grossbritannien als klassischer Vertreter des Mehrheitswahlrechts. Das Unterhaus wird in Einerwahlkreisen gewählt. Pro Wahlkreis kann somit nur ein Kandidat gewählt werden. Wer die meisten Stimmen auf sich vereinen kann, zieht ins Parlament ein. Eine relative Mehrheit ist ausreichend. Dies im Gegensatz zur Ständerratswahl in der Schweiz, wo im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht werden muss. Dieses System gibt kleinen Parteien keine reelle Chance auf Vertretung im Parlament, da sie kaum je in einem Wahlkreis die Mehrheit erringen können.

Entscheidende Wahlkreise

Es ist leicht zu sehen, dass der Ausgang der Wahlen wesentlich durch die Wählerschichten in den einzelnen Wahlkreisen beeinflusst wird. Je nachdem wie die Wahlkreise gezogen werden, kann

eine Partei bevorzugt werden. Je nach Ausgestaltung und Grösse der verschiedenen Kreise kann einer Partei in der Mehrzahl der Kreise zu einer knappen Mehrheit verholfen werden, so dass diese Partei im Parlament die Mehrzahl der Abgeordneten stellt, obwohl insgesamt – über alle Wahlkreise zusammen gesehen – mehr Wählerstimmen für eine andere Partei eingegangen sind. Wie auch beim Wahlmannersystem muss der Gewinner der Wahl also nicht zwingend die meisten Wähler aus dem Volk auf sich vereinen.

Parteien vs. Persönlichkeiten

Dem Majorwahlrecht wird nachgesagt, dass sie die Wahl starker Persönlichkeiten begünstigt. Zudem seien die Abgeordneten weniger der eigenen Partei als viel mehr den Wählern verpflichtet. Im Proporzmodell geht man dagegen davon aus, dass nicht einzelne Personen für die Politik massgebend sind, sondern politische Parteien und ihre Programme. So werden im letztgenannten System grössere Wahlkreise gebildet, in denen die mehreren zur Verfügung stehenden Sitze proportional zu den erhaltenen Stimmen unter den Parteien verteilt werden. Dies gibt auch den kleineren Parteien die Möglichkeit, im Parlament Einsitz zu nehmen.

Das beste System

Fraglich, ob ein bestes System erkoren werden kann. Das amerikanische Modell scheint ungemäss kompliziert, das britische System durch sein ausgeprägtes „The-winner-takes-it-all“-Prinzip ungerecht. Und das Schweizerische? Langweilig, da es eine Oppositionsbildung verunmöglicht?

Trumpf-Buur für Luzern

Die JCVP nominierte ihre Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten am 4. Februar jassend. Rund 50 Personen folgten der Einladung ans Jass-Plausch-Turnier nach Kriens und lernten die JCVPler während spannenden Jassrunden und bei einer kurzen Vorstellung kennen.

von Madeleine Zemp

Nicht verstecken mussten sich die Organisatoren des Jass-Nominationsabends im Restaurant Wichlern in Kriens: Als prominenter Jassturnier-Leiter wurde der Krienser Jasskönig Ernst Marti verpflichtet. Zur Rahmenunterhaltung trugen die beiden Jungtalente Florian und Seppli aus Ballwil bei. Die beiden jungen Volksmusikanten sorgten für eine gemütliche, urchig volkstümliche Stimmung im Restaurant Wichlern. Rasch war der Saal erfüllt von „gstoche“- und „Bock“-Rufen. Nach dem Zufallsprinzip wurden die Teilnehmenden einander zugelost und es ergaben sich interessante Teams. Alte CVP-Hasen mit jungen JCVP-ler, Einwohnererräte mit Kantonsräten, ehemalige Grossräte mit Regierungsratskandidaten – alles war möglich. Der Austausch funktionierte perfekt und über das Spiel kam man rasch miteinander ins Gespräch.

Nach der ersten Jassrunde wurden die Kandidatinnen und Kandidaten der JCVP-Liste Amt Luzern-Land nominiert. In einer kurzen Vorstellungsrunde erfuhren die Anwesenden etwas zu den Personen, ihren Hobbies und politischen Ambitionen. Die bunt gemischte Liste enthält Personen aus Kriens, Ebikon, Buchrain, Meggen, Littau und Luzern. Frauen und Männer, Ältere und Junge (für JCVP-Verhältnisse...), sowie verschiedenste Berufsrichtungen sind auf der Liste

vertreten. Eine ehrgeizige JCVP- Frau- und Mannschaft ist bereit für den Einzug ins Luzerner Kantonsparlament!

Anschliessend an die ersten Nominierungen wurde fleissig weiter gejast. Zwischen den Spielen bot sich immer auch Gelegenheit für den politischen Austausch, was viele fleissig nutzten. CVP-Präsident Martin Schwegler motivierte in seiner kurzen Rede die JCVPler für ihr Engagement, bedankte sich bei ihnen und betonte die Wichtigkeit der JCVP für die CVP. Die JCVPler nahmen das Lob und den Dank stolz entgegen.

Zu später Stunde, nach drei mehr oder weniger erfolgreichen Jassrunden, wurden auch die JCVP-Kandidaten, welche auf CVP-Listen kandidieren nominiert. Im Amt Entlebuch und Hochdorf konnten sich einige JCVPler einen Platz auf der CVP-Liste sichern.

Nach der Auswertung des Jassturniers wurde der glückliche Krienser Sieger mit 2 Gramm Gold beschenkt und weitere Fast-Sieger erhielten ein praktisches Jasset. Viele nutzten anschliessend auch noch die Gelegenheit, die speziell angefertigten JCVP-Jassteppiche und Jasskarten zu erwerben. Eine einmalige Gelegenheit, die sich nur im Wahljahr 2011 bietet...

Glücklich blicken die Organisatoren zurück auf einen wirklich gelungen Anlass. Nun bleibt die Zuversicht und Motivation, am 10. April einen eigenen JCVP-Sitz im Parlament zu erringen oder einen JCVPler auf einer CVP-Liste nach Luzern zu schicken. Wir JCVPler haben nämlich gute Trümpe in der Hand!

Druck, Webdesign und mehr

www.m-designs.ch

Auf der Suche nach den Werten

JCVP-Forum vom 21. Januar 2011

von Madeleine Zemp

Am diesjährigen JCVP-Forum im Musighuus in Emmenbrücke befassten wir uns mit unseren Werten. Mit den Profis Christoph und Adrian fanden wir in verschiedenen Themengebieten heraus, was uns als JCVP wirklich wichtig ist, wofür wir stehen und wohin wir wollen. Es liegt uns am Herzen zu betonen, woher wir kommen und wer wir sind, um die JCVP glaubwürdig in die Bevölkerung herauszutragen. Die Wählerinnen und Wähler sollen mit der JCVP nicht die Katze im Sack kaufen, sondern wissen, worauf sie sich einlassen und worauf sie sich bei der Wahl von JCVP-Kandidierenden verlassen können.

Spannend war die Arbeit in einem bunt zusammengewürfelten Team aus jungen und etwas

älteren JCVPlern, Alteingessenen und Neuan-kömmlingen, Frauen und Männern. Wie es für Politikerinnen und Politiker üblich ist, wurden die einzelnen Themen eifrigst diskutiert. Schliesslich erhielten wir viel Stoff, um daraus unsere Wahlbotschaft zu formulieren.

Nach einem gemütlichen Mittagessen stand der zweite Teil des Forums auf dem Programm - die Diskussion zu den Abstimmungen. Wie immer wurde diese ernsthaft gründlich, aber auch kollegial humorvoll geführt. Anschliessend an die regen Wortgefechte hatten wir uns einen Apéro verdient. Gemütlich konnten wir den Nachmittag ausklingen lassen.

Schön zu wissen, nun mit Fundament in die Kantonsratswahlen vom Frühling 2011 zu starten. Im Wissen darum, worauf wir bauen und woran wir uns halten können.



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Produktion des Impuls ist stets mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden. Deshalb erlauben wir uns, dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein beizulegen. Wir sind froh, wenn Sie ihn dazu benutzen, die jährlichen Abonnementskosten von Fr. 10.- zu begleichen - selbstverständlich darf auch ein höherer Betrag eingefügt werden...

Nur mit Ihrer Hilfe ist es uns möglich, den Impuls herauszugeben. Wir freuen uns, Ihnen weiterhin geistreiche Texte aus Politik und Gesellschaft ins Haus zu liefern und danken Ihnen bereits im Voraus herzlich für Ihre Einzahlung.

Das Impuls-Team

Migros, Coop & CO, wie steht ihr wirklich zur Schweizer Landwirtschaft?

von Jean-Pascal Ammann, JCVP Kanton Luzern

Der Milchpreis sinkt und sinkt. Die Milchkontingentierung wurde aufgehoben und wird jetzt vielleicht wieder eingeführt. Die Schweizer Agarpolitik dreht sich im Kreise und darunter leiden die Bauern, die nicht wissen, welche Richtung das Parlament in Bern morgen einschlagen wird.

Fakt ist, viele Bauernfamilien sind heute bereits in ihrer Existenz bedroht. So verkauft heute ein Bauer seine Ferkel und Jager mit so wenig Gewinn, dass er für die geleisteten Arbeitsstunden gar kein Geld mehr verdient. Tatsächlich liest man in den Medien vor allem vom sinkenden Milchpreis, doch mit einem allfälligen WTO- oder dem EU-Freihandelsabkommen würden Zölle abgebaut, die zusätzlich auch die Einkommen im Obst- und Gemüsebau sowie in der Fleischwirtschaft stark unter Druck setzen würden. Dies kann unserer Landwirtschaft nicht zugemutet werden. Wie soll bei den strengen Schweizer Qualitätsbestimmungen auf europäischem Preisniveau produziert werden?

Die Politik fordert von den Landwirten mehr Flexibilität und vergisst dabei, dass man die Landwirtschaft nicht eins zu eins mit anderen Branchen vergleichen kann. Landwirtschaftsbetriebe sind mehr als Unternehmen. Die meisten Betriebe werden von Familien, oft über Generationen, geführt, das Geld steckt in Vieh und Infrastruktur, man kann den Produktionsprozess nicht von einem Tag zum anderen umstellen. Landwirte möchten innovativ sein und sind es auch, doch werden sie leider mehr und mehr zum Experimentierball der Politik. Das ist gefährlich, denn die Landwirtschaft ist eine der zentralen Säulen unserer Gesellschaft.

Die JCVP will die Position der Landwirtschaft stärken. Im kommenden Mai organisiert die JCVP Amt Entlebuch ein Landwirtschaftsforum in Hasle. Einen ersten Vorschlag präsentiert die JCVP bereits jetzt. Die Idee setzt bei der Milchwirtschaft an, kann aber auf die ganze Branche übertragen werden. Die JCVP nimmt dabei nicht den Staat, sondern die Grossverteiler in ihre Pflicht. Coop, Migros und neuerdings auch die deutschen Discounter Aldi und Lidl überbieten sich mit Swisness-Kampagnen. So sponserte beispielsweise Lidl 2010 das Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld und den Schwinger Stucki Christian. Doch stehen die Grossverteiler wirklich zum Label Schweiz?

Ein Liter klebriges Coca Cola ist heute teurer als ein Liter natürlich produzierte Milch. Wir sind überzeugt, dass es viele Konsumentinnen und Konsumenten gibt, die bereit sind für ihre Milch mehr zu bezahlen. Wir schlagen vor, dass ein Teil der Milchprodukte mit einem speziellen Swisness-Kleber versehen wird. Die Milch mit dem Kleber ist 20% teurer, der Aufpreis fliesst vollumfänglich in die Landwirtschaft. Der Konsument seinerseits kann absolut freiwillig entscheiden, welche Milch er kaufen möchte. Die JCVP wird diesen Vorschlag sämtlichen Grossverteilern präsentieren und hofft auf viel Resonanz. Landwirte arbeiten hart und haben einen anständigen Lohn verdient!

In Österreich gibt es ein ähnliches Projekt (www.afairemilch.at). Dabei haben sich 6000 Landwirte zu einer IG-Milch zusammengeschlossen, die ihren Mitgliedern einen fixen Milchpreis von 40 Cent garantiert.

Die neue Chefredakteurin stellt sich vor

Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein Bild davon haben, wer die neue Chefredakteurin des Jmpuls ist, stelle ich mich gerne auf den nächsten Zeilen vor:

Mein Name ist Eva-Maria Habermacher, ich werde im Frühling 22-jährig und wohne in der Stadt Luzern. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die kaufmännische Lehre mit Berufsmatura bei der Emmi in Luzern. Nachher habe ich einen mehrwöchigen Sprachaufenthalt in Schottland besucht und dort meine Liebe für die englische Sprache entdeckt. Anschliessend arbeitete ich bei der Emmi ein Jahr lang als Assistentin von zwei Geschäftsbereichsleitern und des Marketing Leiters Käse. Mitte 2009 reduzierte ich mein Pensum auf 60% und begann berufsbegeleitend Betriebsökonomie an der Hochschule Luzern zu studieren. Der englische Studiengang, den die Hochschule Luzern anbietet, hat mich jedoch nicht in Ruhe gelassen. Diesen kann man aber nur im Vollzeitmodell absolvieren. Daher habe ich das erste Studienjahr beendet und ging nachher für 7 Wochen nach Bournemouth in einen Sprachkurs. Nach Weihnachten und Neujahr war ich nochmals 5 Wochen in Bournemouth und arbeitete in einer Sprachschule in der Administration. Seit Februar studiere ich nun „International Management & Economics“ komplett in Englisch und konnte mir somit meinen lang gehegten Traum verwirklichen.

Nicht nur die englische Sprache macht mir viel Freude. Generell habe ich die Sprachen sehr gerne. Vor einigen Jahren entwarf ich sogar eine eigene Zeitschrift (genannt „Leseratten“) mit über 50 Abonnenten in der ganzen Schweiz. Diese musste ich aus Zeitgründen leider aufgeben. Umso mehr freue ich mich nun als Chefredakteurin das Jmpuls noch stärker mitgestalten zu können als ich es bisher konnte. Ich bin gespannt welche Herausforderungen mir dieses Amt bringen wird.

Für die Politik interessiere ich mich schon seit Jahren. Einen stärkeren Einblick bekam ich, als meine Mutter vor einigen Jahren für die CVP Amt Willisau als Grossrätin kandidierte. Im Jahr 2009 habe ich für den Grossen Stadtrat im Namen der JCVP kandidiert. Es war eine spannende und bereichernde Erfahrung. Ich finde es sehr wichtig, dass sich junge Leute in der Politik engagieren und das Wort ergreifen. Das ist ein weiterer Grund, warum ich das Amt als Chefredakteurin des Jmpuls übernommen habe.

Falls Sie als Leserinnen und Leser mich für Anmerkungen, Vorschläge, etc. kontaktieren möchten, können Sie das jederzeit unter folgender E-Mail Adresse tun: jmpuls@jcvp-lu.ch.



Die Mitte braucht einen langen Schnauf

Offen gestanden, ich geniesse es, mich bei den diesjährigen Luzerner Wahlen zurücklehnen zu dürfen. Nach mehr als zwei Jahrzehnten in der aktiven Politik kann ich für einmal ohne Erfolgszwang dem bunten Treiben zuschauen.

Ganz locker fühle ich mich trotzdem nicht. Man hat so seine Erwartungen. Es ist mir nicht egal, wie meine Partei, die CVP, und ihre Juniorpartner der JCVP am 10. April abschneiden werden. Und ich bin doch gespannt, wer meine Nachfolge im Regierungsrat und im Bildungs- und Kulturdepartement antreten wird. Um es kurz zu fassen: Ich hoffe, dass die CVP gemeinsam mit der JCVP die bevorstehenden Wahlen gewinnen wird, dass im

Es braucht viel, um Wahlen zu gewinnen. Das habe ich selber zur Genüge erfahren. Für die Mobilisierung gerade auch junger Wählerinnen und Wähler sind pfiffige Ideen unabdingbar. Aber es geht nicht ohne Leute, die bereit sind, Farbe zu bekennen und darüber hinaus Knochenarbeit zu leisten, ohne dabei nur an den persönlichen Erfolg zu denken. Deshalb auch bin ich beeindruckt von der ansehnlichen Zahl junger Frauen und Männer, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten der JCVP ins Zeug legen.

Wer auf der Liste einer Jungpartei kandidiert, weiss schon, dass seine Wahlchancen – sagen wir mal, limitiert sind. Doch der Einsatz, der hinter jeder dieser Kandidaturen steckt, ist deshalb nicht weniger wertvoll. Er widerlegt vor grossem Publikum das Vorurteil, wonach junge Leute mit Politik nichts am Hut hätten.

Unabhängig vom Wahlerfolg ist zudem mit einer solchen Kandidatur eine kaum ersetzbare persönliche Erfahrung, eine Lebensschule verbunden. So wünsche ich allen Kandidatinnen und Kandidaten der JCVP nicht nur Erfolg, sondern auch eine spannende Zeit. Und die soll am Wahlsonntag nicht abrupt zu Ende gehen. Politik ist nämlich ein langfristiges Geschäft und benötigt entsprechend langen Schnauf. Dies umso mehr, wenn man sich, wie die JCVP, als „junge Mitte“ versteht.

Aus Erfahrung kann ich bestätigen, dass dieser lange Schnauf nicht immer nur reines Vergnügen ist. Oft genug musste ich erleben, wie billige Stim-

mungsmache, Bluff und kurzfristiges Denken zu raschem Erfolg verhalfen. Rasch bedeutet jedoch meistens auch kurzlebig. Jedenfalls haben mich 16 Jahre im Regierungsrat nicht von der Überzeugung abgebracht, dass in der Politik Weitsicht, Respekt und persönliche Glaubwürdigkeit für echtes Gelingen entscheidend sind. Ich wünsche der JCVP weiterhin den Mut, für eine solche Politik einzustehen.



Anton Schwingruber
Regierungsrat

Patronatskomitee

Frau Ida Glanzmann-Hunkeler,
Nationalrätin, Altishofen

Frau Kathrin Graber,
Einwohnerrätin, Kriens

Herr Konrad Graber-Wyss,
Ständerat, Kriens

Herr Guido Graf,
Regierungsrat, Pfaffnau

Herr Marcel Hurschler,
Finanzchef CVP Kt. Luzern, Sempach

Frau Luzia Kurmann,
Regierungsstatthalterin, Buchs

Herr Christoph Lengwiler,
Alt-Kantonsrat, Kriens

Herr Ruedi Lustenberger,
Nationalrat, Romoos

Herr Markus Dürr
Alt-Regierungsrat, Malters

Frau Erna Müller-Kleeb,
Kantonsrätin, Rickenbach

Frau Marlis Roos Willi,
Kantonsrätin, Geiss

Herr Pius Segmüller,
Nationalrat, Luzern

Herr Martin Schwegler-Fasching,
Präsident CVP Kt. Luzern, Menznau

Herr Anton Schwingruber,
Regierungsrat, Werthenstein

Herr Xaver Vogel,
Präsident KAB, Menzberg

Herr Franz Wicki,
Alt-Ständerat, Grosswangen

Herr Franz Wüest,
Kantonsrat, Ettiswil

Herr Pius Zängler,
Kantonsrat, Adligenswil

AZB

6110 Wolhusen

keine Adressberichtigungen

Agenda

25.03.2011 Jahresversammlung JCVP Kriens

10.04.2011 Kantonsratswahlen

29.04.2011 JCVP-Träff Kriens

06.05.2011 Parteikongress JCVP Schweiz
in Chur

18.06.2011 Open-Air-Podium

18.06.2011 JCVP Kriens unterwegs...

«jmpuls» erscheint viermal jährlich und ist für die Mitglieder der JCVP Kanton Luzern gratis, Verlegerin ist die JCVP Kanton Luzern.

Kantonalpräsident der JCVP: Renato Bucher, Marktring 20, 6110 Wolhusen-Markt,
renatobucher@jcvp-lu.ch

Auflage: 1750 Exemplare

Redaktion: Cyrill Burch, Andreas von Deschwanden, Esther Dissler,
Shirin Grünig, Eva-Maria Habermacher, Konrad Kretz,
Daniel Piazza, Diel Schmid, Madeleine Zemp

Layout: Marcel Eschmann, www.m-designs.ch

Redaktionsleitung: Eva-Maria Habermacher, Sonnenhof 10, 6004 Luzern,
jmpuls@jcvp-lu.ch

Adressverwaltung: Renato Bucher, Marktring 20, 6110 Wolhusen-Markt,
renatobucher@jcvp-lu.ch

Inserateverwaltung: Martin Fischer
art.fischer@bluewin.ch

Redaktionsschluss für den «jmpuls» 2/2011: 30.04.2011

www.jcvp-lu.ch

